

PRESSEMITTEILUNG

Berlin, den 6. April 2004

Rückgang der statistikwirksamen aktiven Arbeitsmarktpolitik im März 2004

Die Stiftung Marktwirtschaft verfolgt in regelmäßigen Abständen die aktive Arbeitsmarktpolitik der Bundesregierung. Denn die aktive Arbeitsmarktpolitik ist in der Vergangenheit immer wieder dazu mißbraucht worden, die Arbeitsmarktentwicklung unrealistisch positiv darzustellen, weil die Teilnehmer aus der offiziellen Arbeitslosenstatistik herausfallen. Für März 2004 ergibt sich das folgende Bild:

- Die Zahl der Arbeitslosen, die durch den Einsatz arbeitsmarktpolitischer Instrumente aus der Arbeitslosenstatistik herausgerechnet werden, ist im März deutlich gesunken (- 20.006) und beträgt derzeit rund 1.331.000 Personen. Dieser Rückgang darf aber nicht darüber hinweg täuschen, daß sich der Einsatz des statistikwirksamen Instrumentariums noch immer auf hohem Niveau befindet, sowohl im Vergleich zum Vorjahresmonat (+ 169.054) als auch im Vergleich zum längerfristigen Durchschnitt des Zeitraums Januar 2000 bis März 2004 (+ 150.000). Das gilt auch, wenn man die erst seit Januar dieses Jahres erfaßten Eingangs- und Trainingsmaßnahmen (Gesamtvolumen im März: 87.964) herausrechnet.
- Zurückgegangen sind vor allem die statistikrelevanten Teilnehmerzahlen im auslaufenden Jugendsofortprogramm „Jump“ (- 9.652 auf 41.840), die Teilnehmerzahlen des Mitte letzten Jahres aufgelegten Jump-Plus-Programms (- 4.588 auf 20.901), die Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen (- 6.067 auf 72.652) sowie die Vollzeitmaßnahmen zur beruflichen Weiterbildung (- 2.688 auf 170.887). Ebenfalls abgenommen hat die Zahl der Eingliederungszuschüsse (- 4.230 auf 109.155), mit denen eine Arbeitsaufnahme im ersten Arbeitsmarkt unterstützt werden soll.
- Bei den Personal-Service-Agenturen, die im März erstmals einen Rückgang der Teilnehmer zu verzeichnen hatten (- 5.785 auf 26.917) spiegelt sich die Insolvenz des PSA-Betreibers Maatwerk nun auch in der Statistik wider. Im Vormonat war dies größtenteils noch nicht der Fall. Wie zu erwarten, hat sich der Integrationserfolg der PSA im Vergleich zu früheren Monaten leicht erhöht. Von den bisher insgesamt 56.032 in PSA eingetretenen Personen fanden 9.101 oder 16,2 % eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung. In Westdeutschland lag diese Quote mit 17,7 % etwas höher als in Ostdeutschland mit 13,7 %.
- Ein deutlicher Anstieg ist dagegen bei den Instrumenten zur Förderung der Aufnahme einer selbständigen Tätigkeit zu verzeichnen: Sowohl das Überbrückungsgeld (+ 2.232 auf 69.569) als auch die Ich-AGs (Existenzgründungszuschüsse) (+ 8.620 auf 115.770) kamen verstärkt zum Einsatz.
- Ebenfalls zugenommen hat die Zahl der Personen, die aufgrund von Vorruhestandsregelungen nach § 428 SGB III nicht mehr als arbeitslos zählen (+ 4.000 auf rund 399.000).

Gesamturteil:

Der Rückgang der aktiven Arbeitsmarktpolitik im März 2004 ist grundsätzlich zu begrüßen, insbesondere was die traditionellen Instrumente wie Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen und Förderung der betrieblichen Weiterbildung betrifft. Allerdings bewegt sich die Entlastung der Arbeitslosenstatistik noch immer auf zu hohem Niveau. Insbesondere die kontinuierlich ansteigende Zahl von älteren Arbeitslosen, die trotz des Bezugs von Transferleistungen nicht mehr für eine Vermittlung zur Verfügung stehen müssen, setzt völlig falsche Signale. Bei den Personal-Service-Agenturen scheinen sich angesichts der niedrigen Teilnehmerzahlen die Befürchtungen zu bestätigen, daß es nicht gelungen ist, in Deutschland aus der Zeitarbeit eine wirkungsvolle „Job-Maschine“ zu machen. Daran ändert auch die geringfügige Verbesserung des Integrationserfolges nichts. Bei den sich auf Rekordniveau bewegenden Ich-AGs ist derzeit noch nicht absehbar, ob diesen tragfähige Geschäftsmodelle zugrunde liegen oder ob es sich in erster Linie um Mitnahmeeffekte handelt.

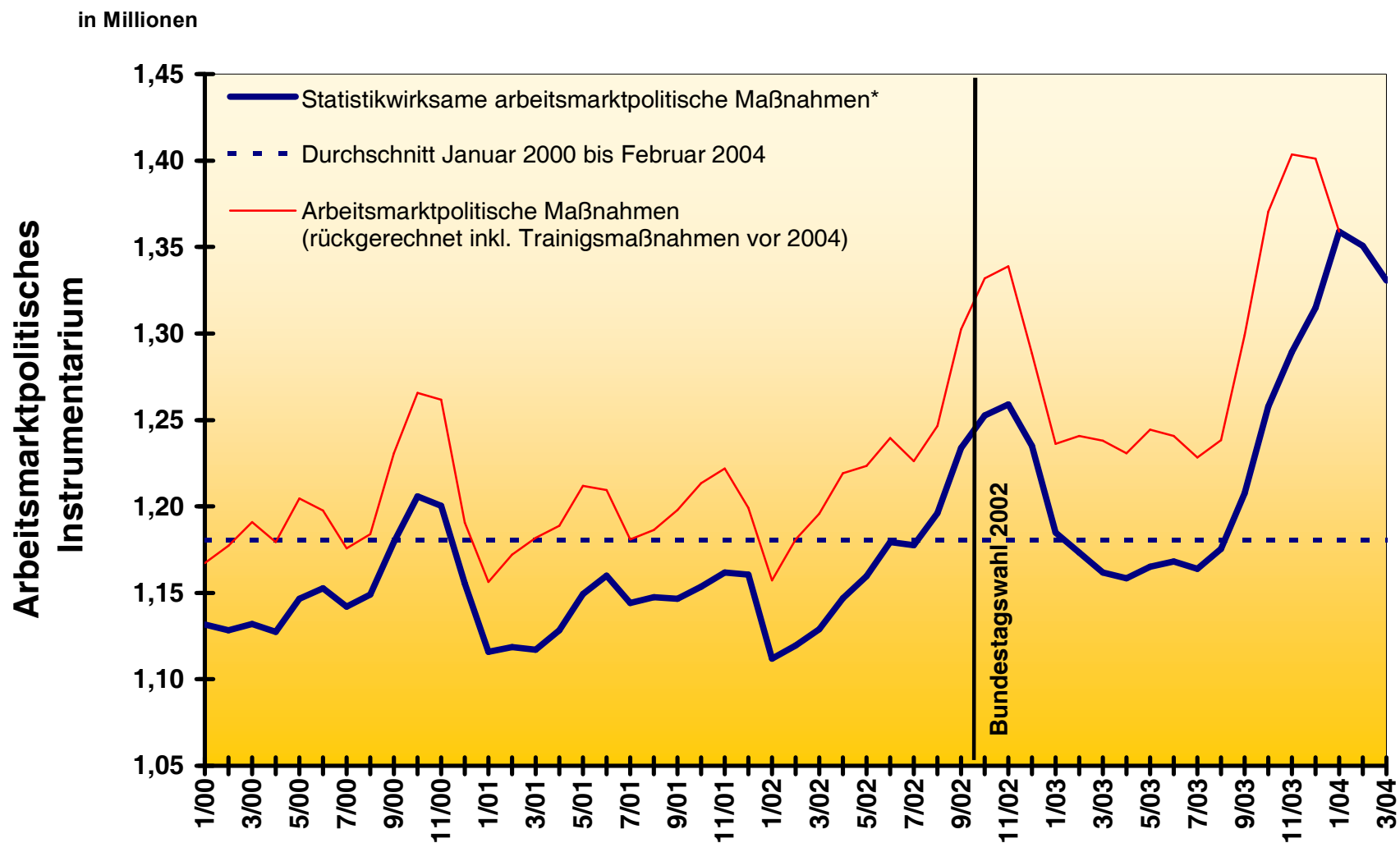
Ansprechpartner:

Dr. Guido Raddatz

Tel.: (030) 20 60 57 – 32

Email: raddatz@stiftung-marktwirtschaft.de

Statistikwirksame aktive Arbeitsmarktpolitik (Januar 2000 - März 2004)



* Eine detaillierte Auflistung der enthaltenen Instrumente kann der folgenden Seite entnommen werden. Ab Januar 2004 inklusive Trainingsmaßnahmen.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen.

Einsatz der arbeitsmarktpolitischen Instrumente (Januar 2000 – März 2004)

Monat	Arbeitsmarkt- politisches Instrumentarium*	Monat	Arbeitsmarkt- politisches Instrumentarium*	Monat	Arbeitsmarkt- politisches Instrumentarium*
Jan 00	1.131.620	Jan 02	1.111.765	Jan 04	1.358.880
Feb 00	1.128.266	Feb 02	1.119.484	Feb 04	1.350.757
Mrz 00	1.132.077	Mrz 02	1.128.878	Mrz 04	1.330.751
Apr 00	1.127.326	Apr 02	1.146.926		
Mai 00	1.146.693	Mai 02	1.159.474		
Jun 00	1.152.658	Jun 02	1.179.247		
Jul 00	1.141.887	Jul 02	1.177.431		
Aug 00	1.148.965	Aug 02	1.196.109		
Sep 00	1.179.308	Sep 02	1.233.609		
Okt 00	1.205.750	Okt 02	1.252.476		
Nov 00	1.200.393	Nov 02	1.258.980		
Dez 00	1.155.371	Dez 02	1.235.086		
Jan 01	1.115.742	Jan 03	1.184.949		
Feb 01	1.118.683	Feb 03	1.173.321		
Mrz 01	1.117.117	Mrz 03	1.161.697		
Apr 01	1.128.208	Apr 03	1.158.542		
Mai 01	1.149.299	Mai 03	1.164.934		
Jun 01	1.159.868	Jun 03	1.168.224		
Jul 01	1.144.102	Jul 03	1.163.711		
Aug 01	1.147.454	Aug 03	1.175.531		
Sep 01	1.146.634	Sep 03	1.207.630		
Okt 01	1.153.621	Okt 03	1.257.709		
Nov 01	1.161.869	Nov 03	1.289.297		
Dez 01	1.160.445	Dez 03	1.314.806		

* **Beschäftigungsschaffende Maßnahmen** (ABM, trad. SAM, Beschäftigung schaffende Infrastrukturmaßnahmen), **Maßnahmen zur Eingliederung in reguläre Beschäftigung** (direkte Hilfen Eingliederungszuschüsse, Einstellungszuschüsse, Überbrückungsgeld, Existenzgründungszuschüsse u.a.), **Vorruhestandsregelungen** (Altersteilzeit, nichtarbeitslose ältere Leistungsempfänger gem. § 428 SGB III), **Bildungsmaßnahmen** (berufliche Weiterbildung in Vollzeitmaßnahmen, berufliche Wiedereingliederung Behinderter, Eignungsfeststellungs- und Trainingsmaßnahmen – seit Januar 2004, Deutsch-Sprachlehrgänge), **Personal-Service-Agenturen**, Relevante Elemente **des Sofortprogramms zum Abbau der Jugendarbeitslosigkeit** (berufliche Qualifizierung, Qualifikations-ABM, Lohnkostenzuschuß), Sonderprogramm zum Einstieg arbeitsloser Jugendlicher in Beschäftigung und Qualifizierung (**Jump-Plus**), Sonderprogramm **Arbeit für Langzeitarbeitslose**.

Änderungen im Vergleich zu früheren Auswertungen beruhen auf verzögerten Datenkorrekturen oder veränderten Schätzungen der Bundesagentur für Arbeit.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen.

Nicht berücksichtigt werden diejenigen Instrumente der aktiven Arbeitsmarktpolitik, die sich für eine wahltaktische Beeinflussung der Arbeitslosenstatistik nicht eignen. Das sind vor allem die freie Förderung nach § 10 SGB III sowie das Kurzarbeitergeld.